



www.arztpraxis.com

September 2012

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

der Schritt in die Selbstständigkeit und in die eigene Praxis bringt für jeden Mediziner viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Plötzlich sind Themen wichtig, über die Sie sich früher keine Gedanken gemacht haben, die jetzt aber über den Erfolg Ihrer Praxis entscheiden können. Für den Praxiserfolg genügt es nämlich bei weitem nicht, ein guter Arzt bzw. eine gute Ärztin zu sein.



Sobald Sie sich in einer eigenen Praxis niederlassen, wird erwartet, dass Sie rechtlich und steuerlich alles richtig machen, betriebswirtschaftlich wie organisatorisch alles im Griff haben und sich nebenher als reife Führungspersonlichkeit profilieren. Allerdings fragt man sich, wann Sie Zeit haben sollen, sich um all diese Dinge zu kümmern und das dafür benötigte nichtmedizinische Know-how zu erwerben.

Genau hier setzt dieser Beratungsbrief an. Wir möchten Sie als Expertenteam für Finanzen, Steuern, Recht und Organisation durch Ihren Praxisalltag begleiten und Ihnen in kompakter, schnell lesbarer und verständlicher Form die Informationen liefern, die Sie brauchen, um Ihrer Aufgabe als Arzt bzw. Ärztin und Unternehmer(in) gleichermaßen gerecht zu werden.

Eine nutzbringende Lektüre wünscht Ihnen

Barbara Kettl-Römer

Barbara Kettl-Römer, Dipl.-Kffr.
Chefredakteurin von
Arztpraxis: Mein Unternehmen

Downloadbereich im Internet

www.arztpraxis.com
Benutzername: unternehmer
Passwort: kennzahlen
(gültig bis 30.09.2012)

Betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA): So lesen Sie heraus, was Sie als Praxisinhaber wissen müssen

Dipl.-Kfm. Michael Kreuzer, BestPraxis GmbH, München.



Etwa die Hälfte aller niedergelassenen Ärzte liest ihre betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) nicht oder nicht regelmäßig. Das hat viele Gründe, vom Zeitmangel bis zur (Fehl-)Einschätzung, die BWA sei nur ein „Zahlenfriedhof“. Dabei ist eine erfolgreiche Praxisführung ohne den richtigen Einsatz der BWA kaum denkbar.

Auf diese 5 Punkte sollten Sie bei der Analyse Ihrer BWA besonders achten:

1. Gewinn: immer relativ betrachten!

Wenn Sie es halten wie die meisten Ärzte und Ärztinnen, schauen Sie in Ihrer BWA zuerst auf das vorläufige Ergebnis. Wenn das gut genug ist, legen viele die Papiere schnell wieder zur Seite. Nur: Was ist „gut genug“?

Diesen Betrag (vorläufiges Ergebnis = Gewinn + Abschreibungen) müssen Sie schließlich noch verwenden, um Steuern, Vorsorgeaufwendungen, private Absicherungskosten (z. B. Kranken- und Berufsunfähigkeitsversicherung), Tilgungen für Darlehen, private Zinsen und Lebenshaltungskosten zu bezahlen.

Tipps: Berechnen Sie die Höhe Ihrer Gesamtausgaben und vergleichen Sie diese mit dem vorläufigen Ergebnis. Erst dann können Sie beurteilen, ob es „gut genug“ ist.

2. Abschreibungen: Steuerminderung nutzen!

Während laufende Kosten in der Regel sofort und in voller Höhe steuermindernd angesetzt werden können, müssen die Ausgaben für größere und langlebigere Investitionen steuerlich auf die Jahre ihrer Nutzungsdauer verteilt werden. Die dadurch entstehenden – rechnerischen – jährlichen Kosten werden als AfA (Abschreibung für Abnutzung) bezeichnet. Sie senken rechnerisch den Gewinn und damit auch die zu zahlenden Steuern.

Tipps:

- Wenn Sie eine größere Anschaffung für Ihre Praxis über einen Kredit finanzieren, sollten Sie darauf achten, dass die Finanzierungsdauer mit der Abschreibungsdauer möglichst übereinstimmt. Dann können Sie auch die Steuer-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 →